Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 25 (1927)

Heft: 11

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schwängerten die Schwangerschaftsunterbrechung gestattet fein foll.

Wenn wir uns diese Bestimmung genauer ansehen, so werden wir gewahr, daß sie Miß-bräuchen Tür und Tor öffnen. Notzucht, ein bräuchen Tür und Lor opnen. Motzauge, derzwungener Beischlaf, ist äußerst selten, benn eine Frau kann sich wehren, wenn nur ein Mann sie angreift. Blutschande ist schwer zu Mann sie angreift. Blutschande ist schwer zu beweisen, auch die Feststellung der Geisteskrankheit braucht Zeit, so daß ein umständliches Berfahren den günstigen Zeitpunkt für die Unterbrechung wohl oft verpassen ließe. Durch einen solchen Artikel würden frühreise Mädchen winter 16 Jahren geradezu ermuntert, ihren Gelüften freien Lauf zu lassen. Dann würde die vorherige Benachrichtigung einer Behörde den Arzt oft in Konslift mit den Vorschriften über ärztliche Schweigepflicht bringen.

Die Schweizerische Innatologische Gesellschaft hat dann nach Anhörung ihrer zum Studium bieser Fragen eingesetzten Kommission der Nationalrätlichen Kommission folgende Fassung vorgeschlagen: Die vom Inhaber eines eingenössischen Arztdiplomes nach anerkannten Grund= fäten der medizinischen Wiffenschaft und nach den geltenden Regeln der ärztlichen Kunst zur Abwendung einer erheblichen Gesahr für Leben und Gefundheit der Schwangeren vorgenommene vorzeitige Schwangerschaftsunterbrechung ist strassos, wenn sie mit der schriftlichen Ein-willigung der Schwangeren bezw. ihres gesetlichen Vertreters geschieht.

Bier scheinen alle Garantien gegeben zu sein; denn eine nicht gerechtfertigte Unterbre-chung ift eben eine Abtreidung und fähr nicht unter diesen Artitel. Aber die nationalrätliche Rommission dachte anders: sie gab dem Artitel im August 1925 folgende Fassung: "Wird bie Abtreibung von einem patentierten Arzte mit schriftlicher Zustinumung der Schwangeren und unter Beiziehung eines zweiten, von der zuständigen Behörde bezeichneten Arztes vorgenommen, fo bleibt fie ftraflos, wenn fie erfolgt, um eine nicht anders abwendbare Lebens-

gefahr oder Gefahr dauernden schweren Scha= bens an der Gesundheit von der Schwangeren abzuwenden. Ist die Schwangere nicht urteilsfähig, so ist die schriftliche Zustimmung ihres gesetzlichen Vertreters zur Abtreibung ersor-Derlich"

Auch hier wieder der ehrenrührige Ausdruck "Abtreibung", an dem die Volksvertreter eine kindische Freude zu haben scheinen. Ferner mutet man den Aerzteu darin zu, den zweiten beizuziehenden Arzt von der Behörde bezeich= nen zu lassen; dies ist Unsinn, denn die Be-hörden haben über die in einem bestimmten Falle nötigen Eigenschaften bes Beigezogenen gar tein Urteil; aus Bequemlichteit würden bann wohl die Amtsärzte bezeichnet werden, bie ja meist gute Sygieniter sein mogen, aber gewiß nicht in jedem Falle fähig sind, die Not-wendigkeit oder Ueberslüssigkeit einer therapeutischen Schwangerschaftsunterbrechung flar zu beurteilen. Bielfach in fleineren Berhältniffen werden dazu Amtsärzte mehr nach ihrer politischen oder gesellschaftlichen Stellung gewählt als nach ihrer wiffenschaftlichen Bedeutung, Sie follen ja auch mehr Organisatoren fein, als Aerzte.

Wir sehen also, daß noch viel Wirrwar in den Köpfen der Parlamentarier, die diese Sache vorbereiten sollen, herrscht und daß fie vielfach über die tatsächlich vorliegenden Berhältnisse nicht genügend unterrichtet find. Dies ift ja ber große Nachteil ber bemokratischen Staats= form, wie wir fie haben, daß rein als Politifer gewählte Bolfsvertreter dann in den Raten und Kommissionen über nichtpolitische Dinge urteilen sollen, von denen sie wenig versteben. Nun, bis das neue Strafgesethuch wirklich unter Dach ist, wird wohl noch viel Wasser unsere Fluffe hinunterfließen. Bielleicht findet man boch zulett den Rank zu einer vernünftigen Lösung dieser Frage.

Schweiz. Hebammenverein.

Zentralvorstand.

Unfern Mitgliedern fonnen wir mitteilen, daß Frau Frischknecht-Henscher in Herisau das 40-jährige Jubiläum feiern konnte. Wir entsbieten der Jubilarin zu ihrem Ehrentage herzliche Gratulation und die besten Wünsche für ihr weiteres Wohlergeben.

Im weitern mußten wir erfahren, daß noch fehr viele Kolleginnen find, die von den Bersicherungen gar nichts wissen, ja daß solche, die versichert sind gar keine Ahnung haben, wie hoch. Daß ich das natürlich auch nicht weiß, kann jedes selber denken, denn so viel fteht in meinem Ropfe nicht geschrieben.

Rolleginnen die schon versichert find, mögen sich beim Bertreter am Ort melden und kostenlos wird jede Auskuuft erteilt, um wieviel die Sache billiger kommt. Solche, die von einer Gemeinde versichert sind, möchte ich bitten, beim Gemeinderat vorstellig zu werden damit alle wiffen, wie und wo fie versichert find. Es hatte zur Ordnung gehört, daß das ohne weiteres jeder Einzelnen mitgeteilt worden mare, aber wir alle wissen ja, daß vielerorts bie Hebamme zulest an die Reihe kommt. Sollte es Kolleginnen geben, die bei den Behörden feine Aufklärung erhalten, so bitte um Mitteilung. Wir wollen bann bafür forgen.

Also nur Hebammen, die dem Schweizerischen Hebammen-Verein angehören haben Vergünftigung, und nur bei ten Berficherungs-Gefellsichaften Winterthur-Zürich.

Bu jeder weitern Auskunft find wir gerne bereit.

Für den Zentralvorftand:

Die Brafidentin: Frl. Marti,

Die Sekretärin: Frau Bünther, Wohlen (Aargau), Tel. 68.

Windisch (Aargau), Tel. 312.

"Soxhlethzucker" Nährzucker

Eisen-Nährzucker — Nährzucker-Kakao — Eisen-Nährzucker-Kakao

verbesserte Liebigsuppe

Seit Jahrzehnten bewährte Dauernahrung stür Säuglinge vom frühesten Lebensalter an. Hervorragende Kräftigungsmittel für ältere Kinder und Erwachsene, deren Ernährungszustand einer raschen Aufbesserung bedarf, namentlich während und nach zehrenden Krankheiten.

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien

Bei Bezugsschwierigkeiten wende man sich an die Generalvertreter für die Schweiz:

Doetsch, Grether & Cie. A.-G., Basel

Nährmittelfabrik München, G. m. b. H., Charlottenburg 2



Krankenkasse.

Erfrantte Mitglieder:

Frau Kurz, Worb (Bern). Frau Schneeberger, Egerkingen (Solothurn). MUe Prod'home, Laufanne. Mme. Incerti, Corfier (Waadt) Mme. Lina Morier, Chateau-d'Der (Waadt). Frau Berner, Buchs (Aargau). Mue. Ressi, Lugano (Tessin). Frau Lüscher, Muhen (Aargau). Frl. Hulliger, Reuenegg (Bern). Fr. Frider, Malleray. Frau Steiner-Koser, Basel. Frl. Leuener, Sennwald (St. Gallen).

Mme. Languel, Courtelary (Jura). Frau Furrer-Steuri, Leißigen (Bern) Frau Meier-Boßhard, Altstetten (Zürich). Mme. Aviolet-Thoney, Laufanne. Fr. Wild, Schwanden (Glarus).

Fr. Küchler, Muri (Aargau) Fr. Brobst, Finsterhennen (Bern). Fr. Niederer, Freiburg.

gr. Leibacher, Hennishofen (Schaffhausen). Fr. Schlatter, Töhningen (Schaffhausen). Frau Steiger-Beyer, Lyh (Bern). Mme. Rochat, Cossonay (Baub).

Ame. Rochat, Cohonah (Baud). Fr. Erni, Kothenfluh (Baselland). Fr. Manbel, Jürich. Fr. Jurmühle, Weggis (Luzern). Fr. Schwartentruber, Komoos (Luzern). Fr. Binkert, Baben (Aargau). Frl. Trösch, Bühberg (Bern). Fr. Gertich, Basel.

Frau Steffen-Kaufmann, Recherswil (Soloth.).

Angemeldete Böchnerinen:

Frau Romer-Glaus, Benken (St. Gallen). Fr. von Arx, Stüßlingen (Solothurn). Fr. Schreiber, Wegenstetten (Aargau).

Eintritt:

Frau Eigenmann, Homberg (Thurgau); 3. November 1927.

Die Krantentaffetommiffion in Winterthur:

Frau Aderet, Präsibentin. Frl. Emma Kirchhofer, Kassierin. Frau Rosa Manz, Attuarin.

Codesanzeige.

Unter den refüsierten Nachnahmen tam diejenige bon

Frau Neefer, Schloffrued (Aargau)

mit dem Vermert "Berstorben" zurück, Datum unbekannt. Dieses Mitglied verschied nach langem Krankenlager im Alter von erst 47 Jahren und war seit 1910 Mitglied unserse Vereins. Wir empsehsen die Verstorbene einem treuen

Andenfen. Die Rrantentaffetommiffion.

Arankenkasse-Aotiz.

Es ift wirklich bemühend für die Raffierin, beim Empfang der refüsierten Nachnahmen immer wieder die gleichen Namen zu lesen. Sahre lang immer diefelben nachläffigen Bahlerinnen, fogar zwei Quartal zurück und darunter fogar Settionspräsidentinnen!

Sodann möchte ich die Wöchnerinnen bitten. die Statuten genauer durchzulesen.

23. Die Wöchnerin hat Anspruch auf 6 Bochen Krankengeld; geht fie aber den Beruss-geschäften nach, wird ihr vom Tage der Berussaufnahme an 3 Fr. Taggelb abgezogen. Ist sie noch in einer zweiten Krantenkasse, welche ben Bundesbeitrag für fie erhalt (20 Fr.), so muffen sie sich ihn vom Krankengeld in Abzug bringen laffen.

Die Raffierin: Emma Rirchhofer.

Schweiz. Hebammentag 1927 in Basel.

Protofoll der Generalversammlung

Dienstag, 14. Juni 1927, 11 Uhr, in ben Räumen ber Muftermeffe Bafel. (Fortsekung.

7. Bericht und Anträge der Delegiertenversamm= lung. a) Unträge des Zentralvorstandes. In erster Linie handelt es sich um den Antrag, es sei mit den Versicherungsgesellschaften Winterthur und Zürich ein Vertrag abzuschließen, nach welchem sich die Mitglieder bei diesen Gesellschaften gegen Unfälle und für Haftpflicht freiwillig versichern können, indes der Kasse des Schweiz. Hebammenvereins 5 % der Jahres-bruttoeinnahmen zusallen. Die Delegiertenversammlung hat nach reiflicher Distussion be-schlossen, dem Vertrage zuzustimmen.

Die Zentralpräsibentin erläutert kurz ben Bertrag und verliest benselben, besonders die Freiwilligkeit hervorhebend und mit der Erklärung, daß der Vertrag im Interesse der Witglieder sei. Die Kasse erhalte einen bescheibenen Beitrag, ohne daß der Verein irgender welche ichwierige Redingungen einsehnen wisse welche schwierige Bedingungen eingehen muffe. Sie beantragt der Generalversammlung Buftimmung. — Der Bertrag soll später allen Mitgliedern gedruckt zugestellt werden.

Witgliedern georiat zugestellt werden. Herr Koch, der Bertreter der Versicherungen, erläutert kurz die wenigen Bedingungen, die Freiwilligkeit der Mitglieder betonend. Bei Un-fall wird volle Entschädigung ausdezahlt und ebenso dei bleibendem Nachteil. Auf eine An-frage von Frau Kuhn teilt er mit, daß auch Dehammen über 64 Sahra das Mariidauman Hebammen über 64 Jahre der Berficherung beitreten können, wenn sie gesund sind, vielleicht mit einem Zuschlag von 10 %. Frau Frey

Salus - Leibbinden

(gesetzlich geschützt)



1006

werden nach den uns gemachten Angaben und Vorschriften für jeden Zweck speziell angefertigt. Daher Garantie für tadellosen Sitz und zweckentsprechende Ausführung.

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen "SALUS"

Zu beziehen durch die Sanitätsgeschäfte, wo nicht, direkt von der

Salus-Leibbinden-Fabrik M. & C. Wohler, Lausanne

Kostenlose Auswahlsendungen und Kataloge stehen den Hebammen jederzeit zur Verfügung.

Hebammenstelle.



Infolge Wegzug ist die Stelle einer Hebamme der politischen Gemeinde Regensborf auf Reujahr 1928 neu zu besetzen. Bemerberinnen belieben sich bis spätestens 25. November an herrn Dr. Diener in Regensdorf zu melben, wo auch nähere Auskunft erteilt wird.

Regensborf, ben 7. November 1927.

Die Gefundheitsbehörde.

1013



Unsere Kleinste,

jetzt im Alter von fünf Monaten, der wir schon nach acht Wochen wegen Unzuträglichkeit von Milch und Schleim, eine andere Nahrung geben mussten, konnte die verschiedenen Kindermehle auch nicht vertragen, so dass wir unseren Kinderarzt konsultieren mussten. Er empfahl uns, einen Versuch mit Singers hyg. Zwieback zu machen. in der Weise, dass wir jedem Schoppen, sei es Milch oder Schleim, etwas zerriebenen Singer-Zwieback zusetzen sollten. Und siehe, der Erfolg war da.

Mit Vorliebe und mit Gier verschlang sie den Singer-Zwieback-Schoppen, das Erbrechen blieb aus und unsere liebe Kleine

gedeiht nun prächtig.

Freudestrahlend erzählte uns dies eine Mutter und fügte bei, es sei ihr nicht bekannt gewesen, dass Singers hyg. Zwieback so vorzügliche Eigenschaften besitze.
Aber auch selbst für Wochnerinnen, Rekonvaleszenten, Magenkranke, Altersschwa he, bei Verdauungsstörungen, ist Singers hyg. Zwieback eine leichtverdauliche, stärkende Nahrung und Kindern als Schulproviant ganz besonders zu empfehlen.
Wo keine Ablagen, direkt erhältlich durch Ch. Singer, Basel.

Mitglieder!

Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie Inserenten!

stößt sich an der Haftpflicht, indem eine Heb-amme der Frau etwas empfehlen könnte, indem fie fage, fie fei verfichert. Aber Berr Roch zeigte an verschiedenen Beispielen, daß eine Bebamme eben doch bei aller Gemiffenhaftigkeit in den Fall kommen könnte, wegen Saftpflicht einge-tlagt zu werden, und da werbe dann die Bersicherung eintreten. Die Versicherung wird auch unberechtigte Ansprüche abweisen. Bei grobem Berichulden muß die Berficherung bezahlen.

In der Abstimmung wird der Vertrag mit großer Mehrheit angenommen. Frl. Hüttenmoser wünscht, daß das Geld ber Zentralkasse zukomme, damit sie eher Unterftütungen auszahlen könne. In den letten Jahren sei in dieser Hinsicht zu wenig geschehen. Dieser Antrag wird angenommen, nachdem Frl. Marti erklärt hat, daß der Vorstand gerne bereit sei, mehr zu leiften als bisher.

1. Nachtrag. Der Zentralvorstand hat im weitern den Antrag eingereicht, es sei das "Büchsein des Säuglings" mit Text von Kerrn Dr. med. W. Siegfried, Kinderarzt, Vern, durch

ben Schweiz. Hebammenverein zu vertreiben. Die Zentralprafibentin, Frl. Marti, gibt bekannt, daß die Delegiertenversammlung zwar auf die Behandlung des Antrages eingetreten fei, aber benfelben abgelehnt habe. Der Bentral= borftand hat die Auffassung, daß es fich um ein empfehlenswertes Büchlein handelt, zumal es auch von Herrn Professor Rossier warm empfohlen wird. Auch glaubten wir im Interesse bes Bereins zu handeln, wenn wir für eine Bermehrung der Ginnahmen forgten. Allerdings. dürfte das Büchlein nicht zu teuer abgegeben werden. Doch beharren wir nicht darauf, möchten aber immerhin nicht definitiv abbrechen, sondern man könnte das nächste Jahr näheren Bericht geben, nachdem wir und mit dem Arzte in Verbindung gesetzt haben. Nachdem sich Frl. Bellwald, Schwester

huber und Frau Bucher kurz zur Sache geaußert haben, wird in diefem Sinne entschieden.

b) Anträge der Sektionen, a) Der Un= trag der Sektion Thurgau wird bei Traktan= bum 9 behandelt. b) Antrag ber Settion Ballis: Das Obligatorium zum Beitritt in die Schweiz. Hebammen-Arantentaffe foll für die Wallifer Hebammen aufgehoben fein. Frl. Marti referiert über die Verhandlungen ber Delegiertenversammlung, welche diese Angelegen= heit gründlich beraten hat. Die Walliser Bebammen haben sich fürzlich zu einer Settion zusammengeschloffen. Sie find arm, sie haben tleine Taxen und Wartgeld. Frl. Bellwald hat erklärt, daß gegenwärtig der Beitritt durchaus unmöglich sei. Die Delegiertenversammlung will nun in der Beise entgegenkommen, daß die Walliser für 3 Jahre aufgenommen werden sollen ohne Verpflichtung zum Beitritt in die Krankenkasse. Es ist klar, daß es uns nicht leicht geworden ift, das Prinzip des Obligatoriums Bu durchbrechen. Aber wir erwarten, daß sie es in 3 Jahren fertig bringen, sich bessere Exiftenzbedingungen zu erringen. Wir wollen ihnen ja gerne unter die Arme greifen. Hoffentlich kommen sie schon vor Ablauf von 3 Jahren dazu, der Raffe beizutreten.

Ohne Diskuffion wird der Antrag der Delegiertenversammlung zum Beschluße erhoben. Es ist also für die Walliser Hebammen für 3 Jahre bas Obligatorium der Krankentaffe außer Kraft gesett. c) Antrag der Sektion Zürich: Es soll den Angehörigen von Hebammen der Zutritt zu den Verhandlungen am Schweiz. Heb-ammentag untersagt sein. Die Delegiertenversammlung hat dem Antrag ohne weiteres bei-Die Generalversammlung stimmt gepflichtet. einstimmig dem Ausschluß bei mit dem Zusat von Frl. Hüttenmoser, daß der Ausschluß auch für ben Besuch von Rliniten usw. Geltung haben folle.

2. Nachtrag. d) Antrag der Settion Basel: Es sei ein Teil des Kapitalzinses unsereinsvermögens, so es not tut, bazu zu verwenden, arme, mittellose Sektionen zu unterftüten, ihnen eine Existenzmöglichkeit zu ichaffen und zur Wahrung ihrer Sebammenintereffen auch finanziell beizustehen.

Zentralpräsidentin, Frl. Marti: Es hat gestern über diesen Antrag eine rege Diskussion gewaltet. Schon bisher wurden die Settionen unterstütt; allein Bafel will weiter gehen und den Settionen unter Umftanden auch Darleben gewähren. Wir haben im Zentralvorstand gefunden, daß das doch schwer durchzuführen wäre. Der Zentralvorstand wäre stets im Unfichern, wie weit er gehen dürfte. Die Delegierten= versammlung hat aber beschloßen, die Sache beim jetigen Zustand bewenden zu lassen. — Frau Dengler bemerkt noch, wenn man einer Settion Beiträge gewähre, fo sollen dieselben in ver Rechnung nicht namentlich aufgeführt werden. Man so viel als möglich im Stillen

Mit Mehrheit wird der Antrag der Delegiertenversammlung angenommen.

- 8. Bahl der Revisionssettion für die Bereinsfaffe. Gemäß Antrag der Delegiertenversamm-lung wird die Sektion Schaffhausen gewählt.
- 9. Beftimmung des Ortes der nächften Dele= gierten= und Generalversammlung. Der Untrag der Sektion Thurgau geht dahin, die Bersamm-lung vom Jahre 1928 in Bern abzuhalten, um ben Bebammen Gelegenheit zu geben, die Ausstellung für Frauenarbeit zu besuchen.

Bentralpräfidentin Frl. Marti teilt mit, baß Delegiertenversammlung Glarus als nächsten Versammlungsort vorschlage. Die Sektion Bern hat erfärt: Wir nehmen es natürlich, wenn es uns übertragen wird. Die Delegiertenversammlung hat gefunden, es gehe nicht wohl an, die

Die Wendung zum Besseren.

"Ich habe eine Büchse Maltosan bei einem Kinde angewandt, das schon nach 8 Tagen keine Brustmilch mehr bekam; aber genau nach Vorschrift 1/3 Milch, 2/3 Wasser und Milchzucker. Der Kleine war ruhig, hatte aber keine gesunde Gesichtsfarbe und stets grünen, gehackten Stuhl. Schon nach zwei Tagen nach Zusatz von Maltosan war der Stuhl goldgelb; ich war wirklich überrascht vom Erfolg. Bald wurde auch die Gesichtsfarbe lebhafter und die glücklichen Eltern holten gleich eine zweite Büchse Maltosan in der hiesigen Apotheke. Heute entwickelt sich der Kleine bei Milch und Haferschleim zu einem strammen Kerl. Ihr Maltosan werde ich als ausgezeichnetes Präparat zur Behebung von Ernährungsstörungen warm empfehlen." sig. E. L., Hebamme.

MALTOSAN

hat schon viele Kinder gerettet, an deren Aufkommen man zweifelte.

Muster und Literatur durch

Dr. A. WANDER A.-G., BERN

Versammlung in Bern abzuhalten, da die Mitglieder nichts von der Delegiertenversammlung und nichts von der Ausstellung hätten, da die Beit zu turz mare. Es ist zu befürchten, daß bas Interesse für die Versammlungen fehr leiden

Frau Bucher erflärt, daß die Sektion Bern die Durchführung der nächstjährigen Versamm= lung gerne übernehme, wenn man sie ihnen übertrage. Es müßte natürlich die Versamm= lung auf einen spätern Zeitpunkt verlegt merden. Doch hat das wenig Bebeutung. Wenn gesagt wurde, die Sache könnte leiden, so ist das nicht so schlimm. Man würde den gemütlichen Teil in die Ausstellung verlegen und fonnte am andern Tag wieder in die Ausftellung geben. Wir befamen auch Beit für bie Generalversammlung, und ich glaube nicht, daß es stören würde.

Frau Ruhn macht barauf aufmerfam, bag die Versammlung auf eine spätere Zeit verlegt werden mußte, was die Kassierin, Frl. Kirch= hofer, als unmöglich erklärt, weil die Rechnung bis zum 1. Juli in Bern eingereicht wer= ben muß. Dagegen meint Frau Acteret, daß man eben anfragen muffe.

Frau Siegenthaler sagt: Keine Regel ohne Ausnahme. Die Krankenkasse muß sich fügen. Wir sind verpstichtet, die Ausstellung zu besuchen, wir müssen dem Männern zeigen, was wir wollen. Die Sektionen können schon etwas mehr leiften. Wir find lettes Jahr fieben Mitglieder für vier Tage nach Laufanne. Den Mit-gliedern, die nicht Delegierte waren, haben wir 20 Fr. an die Fahrtauslagen gegeben. Dies-mal haben wir zehn Mitglieder und zwei Delegierte. Die andern erhalten 15 Fr. Damit kann man die Mitglieder anspornen. Wenn ein Berein Interesse hat, so tann er etwas leisten. Wir haben durchaus nichts gegen die Glarner; aber bas nächste Jahr muffen wir nach Bern.

Frl. Marti erklärt bies als ganz kolossale Leistungen. Sie glaubt nicht, daß andere Settionen es den Thurgauern gleich tun könnten.

Die Abstimmung ergibt eine große Mehrheit für Bern. Also ist Bern nächstjähriger Berfammlungsort. (Schluß folgt)





Vereinsnachrichten.

Sektion Aargan. Trop dem ichonen Berbftwetter war unsere Versammlung in Stein nur schwach besucht, was wohl der schlechten Zugsverbindung zuzuschreiben ift. Schade um ben Vortrag von Herrn Dr. Bollag. Er war fehr interessant und es sei dem Bortragenden an dieser Stelle seine Mühe bestens verdankt. Die nächste Versammlung, welche in Aarau statt= findet und viel Wichtiges bringen wird, sei Euch heute schon zum Besuche ans Herz gelegt, damit wir eine größere Anzahl beisammen haben als wie in Stein. Den Friktaler-Kolleginnen vielen Dank für

ben freundlichen Empfang und "mehr chömet wider, wenn denn Zugsverbindig besser ischt, oder wenn die einti Hälfti es Auto hett". Mit kollegialen Grüßen

Der Vorstand.

Sektion Appenzell. Unsere diesjährige Sauptversammlung am 24. Ottober im Restaurant Spitalkeller in St. Gallen war ordentlich befucht. Auch durften wir zwei liebe St. Galler Kolleginnen bei uns begrüßen, was uns herzlich freute.

Um halb 2 Uhr eröffnete die Bräsidentin die Bersammlung mit einem herzlichen Willkomm. Nach dem üblichen Appell verlas die Kassierin die Rechnungen beider Raffen, welche einstimmig genehmigt und bestens verdankt wurden. Nachher dursten wir von Frau Notari einen gut abgesaßten Delegierten-Bericht hören.

Ich kann noch von der Frühlingsversamm= lung ergänzen, daß Frau Mösle in Stein einsteinmig als Ehrenmitglied ernannt wurde. Die Wartgeldfrage gab wiederum recht viel zu reden und wir haben beschlossen, an die kantonale Sanitätsdirektion eine Eingabe um ein einheit-liches Wartgeld zu machen. Wir wollen hoffen, daß unsere Bemühungen endlich mit Erfolg

"Oeeulta" der gummilose Krampfaderstrumpf

beliebteste, elegante Sport- und Entfettungsstrumpf

angenehmstes und gesundestes Tragen

Feines, seidenartiges, weiches, waschbares, nicht erhitzendes Gewebe in Hautfarbe, faltenloses Anschmiegen, daher unsichtbar unter dem feinsten Seidenstrumpf. Bei straffem Anziehen vorzügliche Kompressionswirkung ohne Belästigung. Das krankhaft entstellte Bein erhält eine schlanke, schöne Form. Die Bildung von Krampfadern, das Wiederaufplatzen geheilter Krampfadergeschwüre, das Anschwellen der Knöchel, das Ermüdungsgefühl bei langem Herstellung in beige und rosa. Gehen und Stehen wird verhütet.

Ausführliche Prospekte werden abgegeben.



gefrönt werden, "nüd lug lo gwünnt". Im Auftrag von Herrn Dr. med. Jung (Chefarzt ber kant. Entbindungsanstalt in St. Gallen) wurde die sterile Geburtskassette von einer Kollegin warm empiohlen. Es konnten sich leider nicht alle dafür begeistern, da sie eben viel zu teuer ist und da, wo sie am not-wendigsten wäre, doch nicht angeschafft werden könnte. Als nächster Versammlungsort wurde zu meiner Freude Gais bestimmt. Der würdige Abschluß dieser Bersammlung, bestehend in einem wohlschmedenden Zvieri, wurde aus der Raffe bezahlt. Alfo hoffe und wünsche ich, daß alle den kommenden Winter gut überstehen werben. Mit tollegialen Grußen

Für die Settion Appenzell: Berta Beierle.

Sektion Bafelftadt. Unfere nachfte Sigung findet ftatt, Mittwoch den 30. Nov. nachmittags Uhr. Herr Dr. Wetterwald wird uns einen Bortrag halten, und hoffen wir auf recht zahl= reiches Erscheinen. Der Vorstand.

Sektion Bern. Unfere nächfte Bereinsver- fammlung findet ftatt, Mittwoch ben 7. Dez. herr Dr. v. Ary Frauenarzt, wird uns ein Neferat halten über Trombofe und Embolie. Wir bitten die verehrten Kolleginnen recht zahlreich zu erscheinen. Der Borftand.

Sektion Biel. Unsere Bersammlung bom 20. Ottober war nur mäßig besucht, mas fehr zu bedauern ist. Herr Dr. Aschwanden, Augen= arzt, hielt und einen fehr intereffanten Bortrag. Er sprach uns über Angenerkrankungen. Es ift wirklich lehrreich für uns, auch über uns unbefannte Gebiete der Medigin gu hören. Un dieser Stelle verdanken wir herrn Dr. Afchwanden nochmals herzlich feinen Bortrag und feine Mühe. -Wir fagen bann noch ein Weilchen beifammen beim üblichen 3'Bieri.

Mit kollegialem Gruß

Der Borftand.

Sektion Freiburg. Um 5. Dezember d. J. um 2 1/2 Uhr nachmittags, wird die Verjamm= lung des Hebammenvereins des Kantons im Sygienischen Institut Perolles der Universität stattfinden. Vortrag von einem herrn Urgt Das Romitee. der Stadt Freiburg.

Sektion Glarus. Unsere Bersammlung bom 25. Oktober war leider sehr schwach besucht, tropdem sämtliche Kolleginnen durch Karten dazu eingeladen wurden. Rach furzer Begrüßung übergab die Prafibentin das Wort Herrn Drasdo, Bertreter von Dr. Wander A.G. in Bern, welcher uns mit einem trefflichen Vortrage beehrte. Auch an dieser Stelle sei hiefür unser bester Dank ausgesprochen, sowie auch für die überreichten Bäckli und Gratis-

Unschließend an den schönen Vortrag nahmen unsere Vereinsgeschäfte einen ruhigen Verlauf. In Sachen Wartgeld wird der Vorstand an die hohe Regierung des Ranton Glarus, eventuell an die Landsgemeinde gelangen.

Die Hauptversammlung findet wie gewohnt im Januar ftatt. Es wurde beschloffen, auch biefes Sahr zur Startung unferer Raffe eine Tombola durchzuführen, und sind die Mitsglieder ersucht, im Laufe des Monats Dezems ber Tombola-Gaben der Präsidentin einzus fenden. Die Buße für Richterscheinen an der Hauptversammlung ohne Entschuldigung wird – festgesett. Mit kollegialem Gruß auf Fr. 2.-

Der Borftand.

Sektion Jugern. Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, daß unsere nächste Bermitteilen zu toillien, oas unjere nachzie Ser-sammlung mit Vortrag am Mittwoch ben 23. November, nachmittags 2 Uhr, im Hotel Konfordia in Luzern stattsfindet. Herr Dr. S. Stocker-Dreyer wird über "Blutungen in ben verschiedenen Lebensählschnitten der Frau" referieren und verspricht der Bortrag ein überaus lehrreicher, intereffanter zu werden. Wir laben Sie hiermit freundlich ein, recht zahlreich zu erscheinen und grüßen kollegialisch

Der Borftand.

Sektion Oberwallis. Die nächfte Berfammlung findet am 6. Dezember im "Hotel Müller" in Brig statt. Nachmittags 2 Uhr Bersamm= lungszeit daselbst. Alle Bereinsmitglieder find dringend gebeten, an derfelben fich zu beteiligen.

Wir hoffen, die anwesenden Bebammen mit einem ärztlichen Vortrag erfreuen gn konnen. Für den Vorstand:

Lina Bellwald.

Sektion Rheinfal. Ein schöner Augusttag war es, als unsere lette Versammlung in Altstätten stattgesunden. Der Besuch war bestriedigend. Es wurde uns, wie bekannt gegeben, von der Trockenmilchsabrik Guigoz ein lehr= reicher Vortrag geboten, dem noch Proben der verschiedenen Produtte nachfolgten. Mit Interesse hörten wir die Ausführungen des Sprechenden an und verdanken wir dieselben, sowie der tit. Firma auch hiermit noch bestens. Gegebenen Falles werden wir Alle gewiß gerne Gebrauch machen von den uns nun näher bekannt gewordenen vortrefflichen Produkten. Als Ort der nächsten Tagung wurde Rebstein gewählt. Zeitpuntt: im Spatherbft. Und ichon ist die Zeit nahegerückt. Es erfolgt hiermit die freundliche Einladung zu derfelben.

Hebammen

bitte gefl. lesen. Frl. A. St., Hebamme in Z., schreibt: "Ich bin langjährige Abnehmerin Ihrer Okic's Wörishofener

Tormentill-Seife und Crème. Ich lernte selbe schon vor 15 Jahren als sehr heilsam kennen in Fällen von Hautausschlägen, Wundsein etc., brauchte nie etwas anderes und empfahl sie stets in meinem Berufe als Hebamme, denn noch nie hat sie mich mit ihrer guten Wirkung im Laufe all dieser vielen Jahre im Stiche gelassen."

Zu beziehen in Apotheken und Dro-

Tormentill-Seife 1012 b

zu Fr. 1.60 das Stück,

Tormentill-Crème

- zu Fr. 1.50 die Tube. Hebammen erhalten Rabatt bei direktem Bezuge. F. Reinger-Bruder, Basel.

Religiösgesinnte, als **Hebammen** osgebildete Töchter, die Interesse für Missionstätigkeit haben, finden jederzeit Aufnahme im

St. Anna-Verein

Kirchlich approbierter, katholischer Pflegeverein, im Sinne von Can. 707 des C. I. c. von Sr. Heiligkeit, Papst Pius X. gesegnet und von den schweiz. Bischöfen aufs wärmste empfohlen.

Aufnahmebedingungen zu beziehen durch das Mutterhaus P 77 Lz.

Sanatorium St. Anna Luzern.



Aerzte und Hebammen berichten uns, dass unser Kräftigungsmittel

HACIDNALI

ausserordentlich milchbildend

sei, wenn es gleichzeitig mit viel warmer Flüssigkeit genossen wird.

Hebamme D. in B. hat damit bei einer Wöchnerin eine Erhöhung der Milchproduktion von 250 gr im Tag erreicht.

Haco-Gesellschaft A.-G., Bern

Sterna - Bandage.

Diese neue, patentierte und ärztlich empsohlene Bandage kann allen an Gebärmuttervorfall leidenden Frauen bestens empsohlen werden. Das Tragen dieser Binde verursacht keine Schmerzen und ersett zugleich das Tragen eines Mutterringes. Ferner empschlen wir verschiedene Arten von Bruchbändern sur Damen und Herren.
Beugnisse stehen zu Diensten Auf Wunsch wird die Sterna-Binde bei Anlah von Debammen Versammlungen vorgeführt. Debammen und Krankenschwestern erhalten Rabatt.

Bengnie:

Die Unterzeichnete sühlt sich verpflichtet, alle Frauen in Kenntnis zu sesen über die wunderbare Ersindung der Sterna-Bandage von Herrn Emil Hosman in Tann-Küti (Zürich).
Durch das Tragen dieser Binde wurde ich von meinem schweren Leiden (Gebärmuttervorsall) ohne Operation geheilt und konnte alle Arbeit wieder verrichten. Acczellich empfohlen und patentiert.
Frau Strebel, Tann-Küti (Kt. Zürich).

E. Sofmann, Berfandgeschäft, Tann-Rüti (Rt. Burich).

Erfolgreich inseriert man in der "Schweizer Hebamme"



Wo Muttermilch fehlt, ist "MALTOVI" der beste Ersatz.

Auch für grössere Kinder ist es ein hervorragendes, Blut und Knochen bildendes Nahrungsmittel.

Bei Verdauungsstörungen wirkt "MALTOVI" wunderbar.

Zu beziehen in Apotheken, Lebensmittelgeschäften und Drogerien, wo nicht, beim Fabrikanten J. Stäuber, Amriswil.

Verlangen Sie Gratismuster!

Also Montag den 21. November, nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zum "Rößli" in Rebstein. Möge der Tag für alle Mitglieder gut gewählt Gin ärztlicher Vortrag ist zugefagt.

Drum noch die recht freundliche Aufmuntezum Befuch unferer letten Sahresversammlung von 1927. Ginige Stunden der Ausspannung werden gewiß allen gut tun und wieder Freude bringen zu weiterem Berufsleben.

Mit tollegialem Gruß!

Die Attuarin.

Sektion St. Gallen. Unfere nachfte Berfamm= tung findet am 29. November, nachmittags 2 Uhr im Spitalkeller statt. Herr Dr. Nottenberg wird über "Asepsis und Antisepsis am Gebärbett" referieren. Wir bitten unsere werten Kolleg= innen recht freundlich, zahlreich zu erscheinen. Der Borstand.

Sektion Thurgan. Unfere Berfammlung vom 25. Ottober war sehr gut besucht. Dies war um so erfreulicher, als uns von Hrn. Dr. Böhi in Frauenfeld ein außerordentlich lehrreicher Vortrag über: "Die Pflichten der Hebamme in ihrem Berufe", gehalten wurde. Eine jede von uns wurde da aufs neue aufmertsam ge= macht, wie viel Berantwortung ihr in dem-felben obliegt. Unfern besten Dank an den Herrn Referenten, den wir alle gerne wieder einmal hören werden.

Es werden alle, die ein Jubiläumsgeschenk zu erwarten haben, gebeten, sich bis Ende des Jahres bei unserer Präsidentin zu melden. Der Borstand.

Sektion Werdenberg-Sargans. Unfere diesjährige Berbstversammlung am 20. Oktober im

Bahnhof" Trübbach war gut besucht. Anschließend an die Traktanden hielt uns herr Dr. Graemiger einen Lortrag über drei berschiedene Krankheiten bei Schwangerschaft, Ge= burt und Wochenbett: 1. Lungentuberfulofe, 2. Nierenentzündungen und Eflampfie, 3. Bergerkrankungen. Der lehrreiche Vortrag herrn Dr. Graemiger bestens verdankt.

Dann referierte Herr Lanz, Bertreter der hweiz. Unfall-Bersicherung in Winterthur: Schweiz. 1. über Einzelversicherug gegen berufliche und außerberufliche Unfälle; 2. Ueber Haftlicht-versicherung gegenüber Drittpersonen nach dem Schweiz. Obligationenrecht bezw. Zivilgesetbuch. Es fei den Rolleginnen die Verficherung beftens empfohlen. Nächste Versammlung im Februar in Sargans. Die Aftuarin.

Sektion Winterfhur. Unsere letzte Versamm-lung war gut besucht. Der Vortrag von Herrn Dr. Widmer über "Nieren- und Blasenleiben während der Schwangerschaft und Geburt" war außerordentlich lehrreich und die Vor= tragsweise im heimeligen Züridütsch sehr ansprechend und leicht verständlich. Alle Kollegin= nen waren sehr befriedigt und freuten sich, auf diesem Gebiet so viel Neues gehört zu haben. Die Ausführungen gingen hinein bis ins Seelenleben der Frau. Wir danken dem Herrn Referenten an dieser Stelle nochmals bestens und hoffen, daß er uns später wieder einmal mit einem Vortrag beehren werde. Die nächste Versammlung findet am 1. Dez.

nachmittags 2 Uhr im "Erlenhof" statt. Neuseintretende sind herzlich willsommen.

Der Borftand.

Sektion Burid. Unfere Berfammlung bom 25. Oktober im Sorfaal der Frauenklinik mar gut besucht. Herr Dr. Suter beehrte uns mit einem sehr interessanten Bortrag. Er sprach über die kleinen und kleinsten Lebewesen: "Mikroben, bedingt durch Berwefung, Gah-rung und Fäulnis". Alle Kolleginnen folgten dem leicht verständlichen Referat mit großer Aufmerksamkeit. Wir schäten es boch, Berr Dottor uns fo viel feiner toftbaren Beit zur Abhaltung eines Bortrages widmete, um so mehr, da es der Präsidentin besonderer Umftande halber nur wenige Tage vor der Bersammlung möglich war, den Herrn Doktor um Abhaltung eines Vortrages zu bitten. Nach Schluß des Vortrages dankte Fr. Buch= fer im Namen aller Kolleginnen dem Herrn Doktor bestens für sein freundliches Entgegenkommen. Das Anerbieten des Herrn Referen= ten, und zu gegebener Beit wieder mit einem Vortrag zu beehren, nehmen wir gerne bestens bankend an.

Unsere nächste Versammlung findet Dienstag den 29. Rovember, nachmittags 3 Uhr im "Karl dem Großen" statt. Recht zahlreiches Erscheinen erwartet Der Borftand.

Vermischtes.

Merklich werden die Tage kürzer, die Nächte kühler, und am frühen Morgen und am späten Abend kommts einem deutlich zu Bewußtsein: "'s herbstelet". Doch mit so gemischten Gefühlen diese Tatsache vielerorts auch hingenommen zu werden pflegt, in unferm



Ihrem Kinde einen ruhigen Schlaf.

Versuche haben ergeben, dass das im Kaffee enthaltene Coffeïn in die Muttermilch übergeht. Wenn diese Droge der Mutter nervöse Störungen verursachen kann, um wie viel mehr muss sie dem Säugling Schaden zufügen!

Herr E. D. in B. schreibt uns: "Wir sind mit dem Kaffee Hag sehr zufrieden. Meine Frau, die unser erstes Kind 11 und das zweite 6 Monate stillte, findet ihn sehr zuträglich. Unsere Kinder waren des Nachts immer sehr ruhig, was wohl auf den coffeïnfreien Kaffee Hag zurückzuführen ist!

Wählen Sie selbst zwischen zwei Kaffees, die Ihnen beide den gleichen Genuss, die gleiche anregende Wirkung bieten, wovon Ihnen und Ihrem Kinde aber nur einer, der coffeinfreie Kaffee Hag, gänzliche Harmlosigkeit garantiert. Als fürsorgliche, vorsichtige Mutter werden Sie in der Wahl nicht zögern, sie lautet:



Kinderheim Waldpark Heiden (Appenz.)

geführt von diplomierten Rotfrengichweftern, pflegt und erzieht Rinder jeden Alters. Rleine Rinderzahl. Profpette und Referengen.



Für Fr. 1.50

1 Dutzend hübsche Neujahrs-Gratulationskarten mit Kuverts, Name und Wohnort des Bestellers bedruckt. Bitte ganz deutlich schreiben. Buchdruckerei Ed. Wigger & Cie.,

Wir suchen überall Wiederverkäufer. Luzern.

Hafer-Kraft-Säuglingsnahrung

indhede Direktor des Staats-Institutes für Ernährungsforschungen in Kopenhagen

ist das vollwertigste Säuglingsnährprodukt der Gegenwart.

"Berna" enthält nach den Forschungen von Dr. Hindhede

Vitamine und Mineralstoffe,

wie sie kein Konkurrenzprodukt aufzuweisen vermag. Ferner weist "Berna" eine Löslichkeit und daher eine höchstprozentige Verdaulichkeit nach, wie solche bisher noch nie erreicht wurde.

Preis per Büchse Fr. 1.80 Fabrikanten: H. Nobs & Cie., Münchenbuchsee

schönen Toggenburg zeigt sich der Herbst doch meift von feiner beften Seite. Dft find die Taler um uns in dichte, für uns undurchdringliche Nebel gehüllt und wahrlich nicht unschön, wes nigstens von oben betrachtet, sind diese gewaltigen Rebelmeere. Blauer Himmel, lachende Sonne über uns, und ein großes Nebelwogen und streiben unter und. Dann ift in unserer subalpinen Höhenlage mit unserer reinen, heilfräftigen Berg= John auszeichnete, grundlegende Borbedingung für die Seilung von Erkrankungen der Aspirationswege, Störungen des Stoffwechsels und der meisten Nervenleiden gegeben. Gine Rur zu dieser Jahreszeit in der physikalischdiatetischen Kuranstalf Sennrütt-Degersbeim ist die beste Borbeugung gegen die Unbillen des Winters. Die Anstalt besitzt heute kombinierte Licht- und Bettdampsbäder, elektrische Lothan-nin-, Sole-, Sprubel- und Fichtenbäder, große Hallen zu Liegekuren, Packungen, Massagen, spezielle Behandlungsräume für Elektrotherapie (Diathermie, Spectrosols, Solluz und Quays-lampen). Für die fühleren Tage spezielle eins gebaute Wintersonnenbäder, in denen die Tems peratur bei offenen Fenstern oft 40, 45° C. erreicht. Auch der Ruche wird besondere Sorgfalt zugewandt. So werden neben einem borzüglichen Allgemeintisch, noch mehrere spezielle Diättische für Magenkranke, Diabethiker, Fett-süchtige, Unterernährte geführt, an denen die Batienten und Kuranten den ärztlichen Berordnungen entsprechend teilnehmen. Co erhalt man bon Sennruti den Gindruck, daß nichts unterlaffen und feine Opfer gescheut werben, bamit jeder Besucher dieser Unftalt einen vollen Kurerfolg erreicht.

Beim Kauf von Insol für die Geburtshilse muß darauf geachtet werden, daß man das echte Lysol erhält und keine der vielen minderwertigen Nachahmungen, die in ihrer desinfek-torischen Wirksamkeit und ihren sonstigen Eigenschaften (Seifengehalt) gegenüber dem echten Lysol weit zurückstehen. Am besten ist es, Lysol Rylol weit zurucijegen. Am veilen ist em, Allocin "Driginalpadung" zu verlangen, die in den Apotheten zu 100, 250, 500 und 1000 g vorätig ist. Aus einer Originalstasche zu 500 oder 1000 g, welche Größen sich am billigsten stellen, die Ausgrüßtungsflasche

beliebig nach Bedarf selbst aufgefüllt werden. "Saffa", Schweiz. Ausstellung für Frauenarbett 1928. Herausgabe von Monograsphien. Damit ber Eindruck der "Saffa" ein

nachhaltiger sei und die für diesen Anlaß gesammelten wissenschaftlichen Ergebnisse verwertet werden können, wurde die Herausgabe von 10 kurzen Monographien aus den verschiedenen Gebieten ber Frauenarbeit beschloffen. Sie follen im Verlag von Orell Füßli in Zürich erscheinen und umfassen: Die Frau in der Hauswirtschaft, im Gewerbe, in der Erziehung, in der Landswirtschaft, in der Wissenschaft, in Kunstgewerbe und Runft, in der fozialen Arbeit, ferner find vorgesehen "Der wirtschaftliche Aufstieg der Frau" und die "Frauenbestrebungen in der Frau" Schweiz

- Die Saffa" und die Auslandschweizerinnen. Da es dringend gewünscht wurde, soll auch die Arbeit der Auslandschweizerinnen an der Ausstellung zur Darstellung gebracht werden. Die gegenwärtig in den Ferien hier weilenden Gefandtenfrauen fanden fich liebens= würdigerweise bereit, in dieser Angelegenheit fürzlich zu einer Besprechung in Bern zusammenzukommen, und es wurde beschloffen, in der Folge an alle schweizerischen Gesandtschaften

und Konsuln im Ausland zu gelangen.
— Gruppe "Hilfsmittel für Haus und Beruf". Ginzelne Musftellungsgruppen find

Zur Behandlung der Brüste im Wochenbett

Brustsalbe "DEB

verhütet, wenn bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung, lindert die Schmerzen beim Stillen und fördert die Stillfähigkeit, unschädlich für das Kind. Seit Jahren im Gebrauch in Kliniken und Wochenstuben.

Topf mit sterilem Salbenstäbehen Fr. 3.50 (Hebammen und Wochenpflegerinnen Spezialrabatt für Wiederverkauf.) Erhältlich in allen Apotheken oder beim Fabrikanten

Dr. B. Studer, Apotheker, Bern

1016

Sterilisierte

Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,

wo Muttermilch fehlt.

Absolute Sicherheit.

Gleichmässige Qualität

Schutz gegen Kinderdiarrhöe

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.



Schweizerhaus 🖹



ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heilund Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend. Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig.

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der

Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.





Kindermehl **Condensierte Milch**

seit Jahren bestbewährte Kindernährmittel

Schweizerische Milchgesellschaft A.-G. Hochdorf



Engelhard's antiseptischer Wund-Puder

Seit Jahrzehnten bewährt, von zahlreichen medizinischen Autoritäten des In- und Auslandes erprobt und glänzend begutachtet als

unübertroffener Wundpuder zur Heilung und Verhütung des Wundseins kleiner Kinder, Wund- und Schweisspuder (hygienischer Körperpuder) für Erwachsene.

Original-Blech-Streudosen zu zirka 115 g Inhalt

1014

Muster bereitwilligst zu Diensten

Engros-Niederlagen bei den bekannten Spezialitäten-Grosshandlungen

Fabrik pharmaceutischer Präparate KARL ENGELHARD, Frankfurt a. M.

schon voll besett, diese kann aber noch Aussteller aufnehmen. Schweizerfabrikanten, die Probutte herstellen, welche besonders die Frauen intereffieren, werden fich diefe gute Belegenheit, ihre Erzeugnisse einem großen Frauenpublikum vorführen zu können, nicht entgeben lassen.

— Die Situations = Blane für die Saffa" liegen nun im ersten Entwurf vor und vermitteln schon ein gutes Bild von ihrer Geftalt und Ausdehnung.

— Statistit an ber "Saffa". Es ist ein kleines Komitee ernannt worden, das es übernommen hat, den Besuchern der Ausstellung einen statistischen Ueberblick über die Stellung ber Schweizerfrau in der Bolkswirtschaft zu geben. Es hat schon ein genaues Programm aufgestellt und ift eifrig an der Arbeit.

Dasselbe Komitee prüft und begutachtet auch die Entwürfe für die in den verschiedenen

Gruppen zur Ausstellung gelangenden Einzelstatistiten.

Beitrag des Rantons Bern. Der Große Rat des Kantons Bern hat der "Saffa" einen Beitrag von 75,000 Fr. zugebilligt, da= von 50,000 Fr. à fonds perdu, aber rückzahlbar bei günstigem Finanzstand, und 25,000 Fr. als Garantiekapital. Erfreulich war dabei die Ginstimmigfeit, mit der die bernischen Großräte bem, wie der Befürworter, Nationalrat Joß, fagte, "wohlvorbereiteten Frauenunternehmen" ihr Butrauen bewiesen.

Die lette Plenarsigung. Auf Ende Februar anfangs März ist die lette Blenarfigung ber Großen Ausstellungskommission geplant, an der die verschiedenen Berner Romitees den 500 Mitarbeiterinnen in den Kantonen über die Arbeit Bericht erstatten werden.

Büchertisch.

Der neue Saushalt bon Dr. Erna Meher. Wegweiser zu wirtschaftlicher Haussührung. 23. verbesserte Auflage. Wit 212 Abbildungen und 12 Taseln. Franch'sche Berlagshandlung, Stuttgart. Kartonniert -, in Gangleinen gebunden RM. 6 50.

Es spricht für den neuen Geift der modernen Frauen, daß dieses glänzende Werk schon nach kurzer Zeit in 23. verbefferter Auflage vorliegt. Die Kapitel über Wohnungs- und Kücheneinrichtung (Maschinen), Elettrizität, Berufstleidung, die Frau als Einkäuferin, find wesentlich verändert worden. Im Text und auf den Taseln wurden viele neue Bilder aufgenommen.

Im übrigen spricht das Buch für fich felbft. es schon hat, der beherzige es, wer es noch nicht besitt, ber taufe fich's. Es ift eine eindeutige, tlare Saushaltfibel für alle Hausfrauen, die es schon find und für die, die es noch werden wollen.

Alter Fendalherr

weil finderlos geschieden, über= nimmt zur Pflege und Erzichung gefundes Rleinfind, vornehmer, vaterlofer Provenienz.

Bufdriften unter "R. 5401" an Saafenstein & Bogler A .= G., Wien I, Schulerstraße 11. We. 1022

Schammenstelle in Walchwil

Zufolge Demission der Inhaberin ist die Hebammenstelle in Walchwil nen zu besetzen. Bewerberinnen hierfür wollen fich bis den 30. de. unter Mitteilung ihrer Ansprüche schriftlich melden unter Beilage des Patentes, sowie allfälliger weiterer Zeugnisse.

Namens des Einwohnerrates: Die Ginwohnerkanglei.

Leichte Ermüdbarkeit,

Reizbarkeit und Gedächtnisschwäche sind die typischen Krankheiten des zerrütteten Nervensystems.

Rechtzeitiges Eingreifen durch eine sorgfältige Kur unter ärztlicher Leitung kann das Gleichgewicht wieder herstellen.

Kuranstalt F. DANZEISEN-GRAUER, DR. MED. F. V. SEGESSER, TOGGENBURG

WACHSTUMS-KURVEvon

6,4 Kg

5.4 Kg 4.8 Kc

Pulvermilch *Guigoz*

ELLE G. geboren den 25 XII·24

bei der Geburt

Wurde von den

ersten Tagen an mit

1Monat 2Monate 3Mon.

ernährt

(JH 8477 St)

1036

unerreicht

Säuglinge

Durchfall, Erbrechen, Schlaflosigkeit, schweres Zahnen, Verstopfung, Entwicklungsfehler. **Trutose,** Fr. 2.50 die Büchse, in allen Apoth. u. Drog erhältlich.

Engler's Kinder-Zwiebackmehl

Beste Kindernahrung

ist ein Blut und Knochen bildendes Kindernährmittel allerersten Ranges; darf vom zartesten Alter an gereicht werden. Beim Entwöhnen leistet mein Produkt vorzügliche Dienste. Machen Sie bitte einen Versuch und verlangen Sie franko Gratisprobe-Muster.

H. Engler-Arpagaus'

(K 2502 B)

St. Gallen C, Engelgasse 8.

Wo keine Wiederverkäufer, sende von 6 Paketen an franko durch die ganze Schweiz.

Vorhangstoffe für die Selbstanfertigung

Vorhänge jeder Art

von Vorhängen

Klöppel in reicher Auswahl Als Spezialität für die tit. Hebammen

bestickte Tauftücher

schön, solid, preiswürdig

Fidel Graf, Rideaux, Altstätten (St. Gallen) . 022

Sanitätsgeschäft Schindler-Probst BERN

20 Amthausgasse 20 empfiehlt als Spezialität

Bandagen

Leibbinden

Herzliche Bitte Blinden all Schenden

an die glücklichen Eltern sehender Neugeborner; damit äufnet Ihr unsere Unterstützungskasse für alle Notfälle in unserem dunkeln Dasein.



Zum Dank für's Kindlein, das zum ersten Mal das Licht der Welt erblickt! Gedenkt in Liebe derer, die es niemals sehn!

verschenkt unsere Geburts-Karten und Couvert-Verschluss-Marken

Einzahlungen auf Postcheckkonto Nr. IX 1170, St Gallen, und Bestellungen, auch nur auf Muster, die kostenlos abgegeben werden, nimmt dankend entgegen:

Die Zentralstelle d. schweizerischen Blindenwesens, St. Gallen.

Berabgesette Breife auf Strickmaschinen 🦠

für Hausverdieust, in den gangbarften Nummern und Breiten, fofort lieferbar. Eventuell Unterricht zu Hause. Preisliste Nr. 1 gegen 30 Cts. in Briesmarken bei ber Firma

Wilhelm Müller, Strickmasch. Sandl., Stein (Aarg.)

Um Lager sind auch Strickmaschinen, 1021 Radeln für allerlei Spiteme.

Die bei uns duțendweise einlaufenden, freiwilligen Dank- und Unerkennungsschreiben (September 1927 über 50 Briese) sagen eigentlich auch Ihnen, welches Hilfsmittel im Bedarfsfalle zu empsehlen ist. — Hier drei beachtenswerte Urteile:

"Wir ernähren unsere Zwillinge ausschließlich nur mit Ihrem Galactina-Mehl und gedeihen beide zu unserer Berwunderung sehr gut. Etwas anderes nehnien sie uns gar nicht! Auch fernerhin werden wir das Produkt anderen empfehlen."

Aiederurnern, 25. Oftober 1927. Fran Oswald-Storz.

"Da meine vor 10 Wochen verstorbene Cousine ihren ersten zwei Kindern Galactina verabreichte, so habe ich es bei dem Kinde, das der Minde, das der Minde, das der Minde war sehr zart, da es ein Zwillingskind ist und kaum 2 Kilo wog. Aun kann ich Ihnen die Mitteilung machen, daß das Kind nun sehr schone Fortschritte macht und nun mit 12 Wochen beinahe 3 Kilo zugenommen hat."

Siffad, den 20. Oftober 1927.

Olga Kunz.

"Heute ist unser liebes Kind zwei Monate alt und hat sich schon prächtig hervorgemacht, sein gutes, gesundes Aussehen wird allgemein bewundert und ist unsere größte Freude. Die Nahrung unseres Lieblings besteht schon von seiner dritten Boche an aus Ihrem hochwertigen Galactina Kaferschleim, der mir von unseren Bekannten aufs Beste empschlen wurde. Trotz den vielen Empschlungen aus allen möglichen Kindermehlsabriken hätte ich mich für kein anderes Nahrungsmittel entschließen können."

Aarau, den 26. September 1927.

Frau D. Schaffner.

Verlangen Sie bitte Bratis-Muster und Versuchs-Dosen

1002

Galactina, Schweiz. Kindermehl- u. Biomalz-Jabrik Zelp bei Vern

